

# 11. Spieltag: SG He-Bo - SV Nonnenhorn

## 2:3



Die ganze Pracht der Flora und Fauna um den Hengnauer Sportplatz

### He-Bo verliert umkämpftes Derby

Am vergangen Sonntag, der die Charakteristika des Herbst verinnerlicht hat, kam es zum Aufeinandertreffen der geografischen Nachbarn, Nonnenhorn und Hege-Bodolz. Das schmutzige Wetter und die kühl anmuteten Temperaturen konnten die Hundertschaften an Zuschauer nicht davon abhalten, das lang ersehnte Derby zu begutachten.

Die He-Bo hatten die Chance nach dem Sieg über den großen Nachbarn Lindau, in der Tabelle weiter nach oben zu klettern. Nonnenhorn kam mit breiter Brust zum Winterberg, da in den letzten Spielen die Formkurve der Winzerdörfner um ihren neuen Trainer Raaf nach oben zeigte. Trainer Fluhr musste in diesem Spiel auf Sven Grünenburg verzichten, der krankheitsbedingt absagte. Nach einem Telefonat mit dem allseits beliebten Arzt, zeigte der Aushilfskapitän Schwäche. Der Arzt vermutete, dass Grünenburg die „Verletzung“ von Freitag noch zu schaffen machte. Felix Eisenbach und Stefan Philipp kehrte in die Elf zurück.

Das Derby der in der Jugend gut zusammenarbeiteten Vereine wurde vom Schiedsrichter Schuler geleitet, der als Schiedsrichter-Kandidat der FIFA gilt. Bereits in der 5. Minute gingen die Nonnenhorer in Führung. Dieses Ergebnis hielt die gesamte erste Hälfte hin durch. In diesen 45 Minuten konnten die Mannen um Kapitän Eisenbach nicht an die kämpferisch starke Leistung der letzte Woche anknüpfen. Die He-Boler waren nicht auf dem Platz, ihr Spiel war geprägt von Fehlpässen und unstrukturierten Angriffen. Dies lag aber auch daran, dass der SVN eine starke Halbzeit spielte. Mit 0:1 gingen die Mannschaften in die Pause, um ein bisschen Wasser zu trinken und Wunden zu lecken.

Nach der Halbzeit bracht Fluhr Gül für Brög und damit auch die Wende im Spiel. Der letzte Woche schon starke und engagierte Gül belebt das Offensivspiel nachhaltig. Zehn Minuten nach der Halbzeit erzielte er durch Freistoß mit der Außenmaucke den Ausgleich zum 1:1. Weitere zehn Minuten später drehten die Blauen das Spiel völlig, nach einer wunderbaren Hereingabe der Erbse köpfte Zoran Ostopic zum 2:1 ein. In Anschluss an den Doppelschlag hätten die Winterberg-Boys durchaus die Führung ausbauen können, denn durch einen weiteren Treffer wäre die Absicherung des Sieges gewährleistet gewesen. Nach den verletzungsbedingten Auswechslungen von Jehle und Gül war die Ordnung verloren. Die in Schwarz spielenden Nonnenhorn kamen wieder zurück ins Spiel und erzielt durch einen Freistoß von der Mittellinie den Ausgleich. Die He-Bo konnten sich kaum mehr wahren und so passierte es das eine viertel Stunde vor Schluss die Nonnenhorn wieder in Führung gingen.

In den letzten Minuten eines aufreibenden Derbys passierte nicht mehr viel, und so endete die Partie mit 2:3.

Der Sieg der Nonnenhorner geht in Ordnung, da sie an diesem Tag die bessere Mannschaft waren. Im Nachhinein waren alle der Meinung, dass diese Mannschaft noch mehr Punkte holt. Die Niederlage der He-Bo führt der Beauftragte des Verbandes für Flora und Fauna Hengnau, der vom Arzt finanziell unterstützt wird, auf den starken Wuchs des „Gestrüpps“ am Rande des Spielfeldes zurück. Da wie schon bekannt im Herbst die Blätter von den Ästen fallen und sich vom Wind getragen in der Luft verteilen und oft die Sicht behindert. Auf Nachfrage der Pressestelle bestätigte ein Spieler die Aussage des Flora-Faunaisten damit, dass er den Ball oftmals mit den Blättern des Baumes mit dem Namen, Arbor permagnum herba, verwechselte.

Nächste Woche fahren die Winterbergler ins nach Schlachters um dort sich um 3-Punkte zu bewerben. In den vergangenen Spielen gegen Schlachters konnten die He-Bo immer wieder mit guten Leistung aufbieten, so hofft die Anhängerschaft auf einen erfolgreiches Spiel und damit mit einer Siegesfeier die aufgrund des montäglichen Feiertages keine Grenzen kennen dürfte.